

Sport aus der Region

Nachrichten

Heute Werfer-Abend
beim TSV Fahrdorf

FAHRDORF Eine Woche nach dem Läuferabend veranstaltet der TSV Fahrdorf ein weiteres Leichtathletik-Abendsportfest. Heute findet der Werfer-Abend statt. Ab 16.30 Uhr beginnen die Jugendlichen, ehe bei den Erwachsenen für alle Altersklassen bis in die Abendstunden verschiedene Wurfwettkämpfe anstehen. Im Kugelstoßen, Diskuswurf, Speerwurf und Hammerwurf geht es dann um die besten Weiten. Als zusätzlicher Einlagewettbewerb findet am Lundborg auch ein Hochsprung statt. *npb*

Bronze für Briesemeister
bei Bezirksmeisterschaft

FLensburg Großer Erfolg für Klaus Briesemeister vom Flensburger Schachklub: Bei der Bezirksmeisterschaft belegte er Rang drei hinter Enrique Ruiz-Hampel (Eckernförde) und Alexander Berenstein (Rendsburg). Zu spielen waren sieben Schnellpartien pro Teilnehmer. *shz*

Leserbriefe

Begeisternde Beilage

Zu: „Tausende Fans feiern FLENSATION!“ (Ausgabe vom 3. Juni)

Ich bin Fan des SC Magdeburg und habe jetzt von Bekannten aus Flensburg Ihre Zeitung mit der Berichterstattung über die Handball Champions League erhalten. Ich bin begeistert! Was ihre Redaktion da geleistet hat, ist aller Ehren wert. Das ist eine sehr umfangreiche und niveauvolle Arbeit, die in der Beilage geleistet wurde. Inhalt und Stil haben mir sehr gefallen. Das wollte ich einfach einmal sagen. Natürlich haben Sie mit dem Handball-Krimi auch genügend Stoff gehabt. *Hartmut Beyer Magdeburg*

Hier haben unsere Leser das Wort. Zuschriften sind unter Angabe von Namen und Adresse auch per E-Mail an leserbriefe@shz.de möglich. Bitte geben Sie die Seite und den Artikel an, auf den Sie sich beziehen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Terminkalender

FUSSBALL

Aufstiegsrunde zur Verbandsliga A-Junioren
Mittwoch, 11. Juni
19.30 Uhr: SG DGF/Stern Flensburg – FSG Mittelangeln, SG Westerdöfft – TSV Rantrum.

Aufstiegsrunde zur Verbandsliga B-Junioren
Donnerstag, 12. Juni
18.30 Uhr: SG DGF/Stern Flensburg – SG Flensburg 08/Weiche II.



Drachen auf Vorwindkurs: Das ausgebaute Großsegel und der 24 qm große Spinnaker sorgen für Vortrieb.

ANDRESEN

Entscheidung erst im letzten Rennen

Spannende Regatten bei besten Bedingungen um den Pfingst-Cup des Flensburger Segel-Club / Tanja Jacobsohn verteidigt Titel im Drachen

GLÜCKSBURG Den größten Aufreger beim Pfingst-Cup des Flensburger Segel-Club (FSC) gab es nach den Regatten im Hafen. Segelprofi Marcus Wieser machte mächtig Rabatz, weil seiner Meinung nach die Reihenfolge beim Kranen nicht eingehalten wurde. „Wir waren erstes Schiff im Hafen, Vordrängeln gehört sich nicht“, meinte der bärtige Bayer schon wieder gemäßig, nachdem er die übereifrige Drachen-Konkurrenz verbal am Haken gehabt hatte.

Das Kran-Getöse trübte die tolle Stimmung eines von Wind und Wetter verwöhnten Pfingst-Cup aber nicht im geringsten. „Ein super Wochenende“, strahlte die Lübeckerin Tanja Jacobsohn, die mit einem fünften Platz im allerletzten Rennen der Drachen-Konkurrenz den spannenden Zweikampf um den Cup-Sieg gegen die Crew des Hamburgers Thomas Müller für sich entschied. Das Team des Norddeutschen Regattaverbands (NRV) mit Vincent Hoesch und Michael Lipp an Bord kam als Achte ins Ziel und belegte mit drei Punkten mehr belastet den zweiten Rang. „Aber wir haben nicht nur gegen Thomas Müller gewonnen, sondern gegen die ganze Konkurrenz“, strahlte die Siegerin mit der Sonne um die Wette und hangelte sich mit Ehemann Bernhard und Vorschoter Jan Scharffetter ganz entspannt an den Pollern der Hanseatischen Yachtschule entlang zum zweiten mobilen Kran. Noch bevor die Crew überhaupt im Hafen ankam, hatte sich auch Heinz-Joachim Jacobsohn über den Ausgang des letzten Rennens informiert. „Sie hat gewonnen, klasse. Das ist das wichtigste“, meinte der stolze Schwiegervater.



„Drachen-Bändiger“: (v.li.) Bernd Döpke, Marcus Wieser und Lutz Boguhn. ANDRESEN

Mit dem Erfolg verteidigte das Team Jacobsohn den Titel aus dem vergangenen Jahr, als allerdings wegen Flaute nur zwei Wettfahrten gesegelt worden waren. Entgegen der Prognosen hielt am Sonnabend der Ostwind bis zum späten Nachmittag durch und bot bei vier bis fünf Beaufort und Sonnenschein beste Bedingungen. „Das war richtig schönes Segeln“, meinte ein entspannter Regattaobmann Claus-Otto Hansen und erhielt Zuspruch von allen Seiten.

Bahn und Bedingungen waren auch für Marcus Wieser in Ordnung. „Platz vier ist besser als erwartet“, meinte der 50-Jährige vom Starnberger See, der mit dem Flensburger Lutz Boguhn an Bord von Steuermann Bernd Döpke (Hamburg) angeheuert hatte. Am Ruder war Wieser nicht. „Der Chef saß hinten, wir waren nur die Knechte“, meinte Wieser. Eine so eindeutige Hierarchie herrschte in der Melges-Klasse an Bord der Flensburger „Pflaumenkomplott“ nicht. An Stelle von Steuermann Sven Koch hatte 49-Segler Jan-Hauke Erichsen die Pinne übernommen. Platz sechs stand nach sieben Wettfahrten zu Bu-



Glücklich über die Titelverteidigung: Steuerfrau Tanja Jacobsohn nach dem Zieldurchgang.

ANDRESEN

che, eingeleitet und abgeschlossen mit einem Tagessieg. „Das war schon eine coole Sache“, kommentierte Erichsen seinen Ausflug in die internationale Kielboot-Klasse. „Die Abstimmung an Bord lief schon ganz gut, nur bei viel Wind hatte ich die Reaktionen des Bootes nicht immer richtig eingeschätzt.“ Die Bedingungen am Sonntag waren genau die richtigen. „Noch zwei Rennen mehr, und wir wären nicht nur zum Klatschen zur Siegerehrung gegangen“, meinte Erichsen selbstbewusst.

Dem jungen Flensburger steht bei der Kieler Woche (21.-29. Juni) mit seinem

Vorschoter Max Lutz ein ungleich härteres Programm bevor. Als Generalprobe für die 49er-EM vor Helsinki (8.-13. Juli) hat ein hochklassiges Feld für die Regatten vor Schilksee gemeldet.

Für die Regatta-Crew des FSC indes geht es am Wochenende mit dem Robbe & Berking mR Sterling Cup (13.-15. Juni) der klassischen Meter-Klassen weiter – vermutlich ohne Kranprobleme.

Michael Bock ist Mitglied unserer Sportredaktion MB@SHZ.DE

Gemeinschaftsschule Handewitt hat 19 „DFB-Junior-Coaches“ Glücksburger Herren 40 feiern den ersten Sieg

HANDEWITT 15 Jungen und vier Mädchen haben für ihre Fußball-Begeisterung freiwillig Überstunden geschoben. Sie absolvierten im Rahmen der Vorhabenwoche an der Handewitter Gemeinschaftsschule eine Ausbildung und erhielten zum Abschluss das Zertifikat als „DFB-Junior-Coach“. Die Handewitter Bildungseinrichtung war die erste in der Grenzregion, die sich diesem neuen, bundesweiten Fußball-Projekt anschloss. „In der Schule sind die jungen Menschen, die Zeit haben und ausgebildet werden können“, erklärte Gerhard Schröder, Vizepräsident des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes (SHFV).

Manche Dinge sind nur ein Maus-Klick entfernt. Sabine Johannsen, Leiterin der Offenen Ganztagschule in Handewitt (OGS), suchte dennoch länger nach etwas Passendem im Internet. Nachdem im Herbst ein Jugend-

gruppenleiter-Kurs über die Bühne gegangen war, wollte sie junge Trainer für die Sportangebote im Nachmittagsbereich ausbilden lassen. Sabine Johannsen landete schließlich auf der Internet-Präsenz des SHFV und las von der neuen Ausbildungs-offensive „DFB-Junior-Coach“, die in Burg (Fehmarn) und Meldorf (Dithmarschen) ihre schleswig-holsteinische Pilotphase gemeistert hatte.

Im April ging eine Bewerbung aus dem Haus. Das Schreiben überzeugte in Kiel, da sich auf der Geest ein Netzwerk gebildet hatte. Schule und Sportverein waren eingebunden, mit Wolfgang Hennig und Frank Schäfer zwei sogenannte „Kümmerer“ gefunden, die die jungen Trainer langfristig betreuen sollen. Auch bei der Gemeinde stieß das Vorhaben auf offene Ohren. Bürgermeister Thomas Rasmusen bewertete die Ausbil-



Gruppenbild mit „DFB-Junior-Coaches“: Die Teilnehmer mit ihren Urkunden.

KIRSCHNER

dung zum „DFB-Junior-Coach“ als möglichen „Einstieg in einen pädagogischen oder sozialen Beruf“ – und als Etappe zur C-Trainer-Lizenz. Für diesen Schein sind 120 Lerneinheiten erforderlich. Exakt ein Drittel davon wird für den „DFB-Junior-Coach“ abverlangt.

Mit Thomas Liebsch stellte der FC Wiesharde den Aus-

bilder. Und auch die fußballbegeisterten Jugendlichen stammten mit wenigen Ausnahmen aus dem Mitglieder-schatz des örtlichen Fußballvereins. In der vollgepackten Woche studierten sie Techniken am Ball, Trainings-Methodik und Aufbau einer Übungseinheit. Die Gespräche drehten sich aber auch um Konflikt-Management

und Motivationshilfen. Gerhard Schröder verließ guten Mutes die Geest. „Es fehlt an Trainern, nur 20 Prozent im Jugendbereich haben eine Ausbildung“, verriet er. „Mit solchen Maßnahmen können wir diesem Missstand etwas abbauen.“ 2015 könnte es weiteren Nachschub geben. „Wir sind wieder dabei“, versprach Sabine Johannsen. *ki*

FLensburg In der überregionalen Nordliga zeichnet sich für die Tennis-Herren 40 des TC Glücksburg nach knapp der ersten Saisonhälfte langsam ab, wohin die Reise geht. Nach zwei unglücklichen 4:5-Niederlagen feierten die Glücksburger den ersten Sieg gegen einen unmittelbaren Konkurrenten um den Klassenerhalt. Nach dem 6:3 gegen Oldenburg darf der Aufsteiger wieder vom Klassenerhalt in der zweithöchsten norddeutschen Spielklasse träumen.

TC GLÜCKSBURG – OLDENBURGER TV 6:3 (4:2)

Der Bann beim Aufsteiger aus Glücksburg scheint gebrochen. Mit einem verdienten Sieg gegen die ebenfalls sieglosen Oldenburger schöpft das Ostseebadteam nun wieder Hoffnungen, den Klassenerhalt schaffen zu können. Das Potenzial

scheint zu reichen. Nach Zweisatzsiegen von Sven Scharmbeck, Mario Vosgerau und Tilmann Käsler sorgte Jan Fegter mit einem Erfolg im Matchtiebreak für die beruhigende 4:2-Führung der Gastgeber. Jens Karsten und Ove Andresen hatten bei ihren knappen Dreisatzniederlagen sogar die Vorentscheidung nach den Einzeln auf dem Schläger. Die Kombination Karsten/Fegter ließ anschließend keine Zweifel am Sieg aufkommen, das Doppel Vosge/Andresen setzte noch einen drauf.

Die Ergebnisse: Jens Karstens – Ralf Kendziorra 3:6, 6:4, 8:10; Mario Vosgerau – Johann Focken 6:4, 6:1; Ove Andresen – Curt Eylers 6:4, 3:6, 6:10; Jan Fegter – Christian Kerzel 6:1, 4:6, 10:3; Sven Scharmbeck – Sven-Olaf Meyer 6:0, 6:4; Tilmann Käsler – Philipp Kaldenberg 6:4, 7:6; Vosgerau/Andresen – Kendziorra/Gaudig 6:2; 3:6; 10:3; Karstens/Fegter – Eylers/Kerzel 6:2, 6:0; Scharmbeck/Käsler – Focken/Kaldenberg 3:6, 3:6.